

als der 1244 im Juli und August dort weilte und wiederum im Mai 1245¹ dorthin kam. Er sagt ja auch an einer Stelle, dass er den Kaiser gesehen hat², wenn er auch nicht ausdrücklich hinzufügt, dass das mehrfach geschehen ist, wie doch nicht bezweifelt werden kann. Damals regierte drei Jahre lang (1243—1245) ein vom Kaiser ernannter Podestà, Bonacursus de Palude aus Modena, die kaiserlich gesinnte Stadt Pisa. Salimbene war dort schon, als dieser Podestà die starke Pisanische und kaiserliche Flotte im September 1243 bis vor den Hafen von Genua führte³, ohne dort etwas ausrichten zu können. Noch mag erwähnt werden, dass Salimbene hier in Pisa auch den Bruder Benedikt de Cornetta wiedersah⁴, der 1233 in Parma das grosse Alleluia eingeleitet hatte.

Salimbene teilt noch mit, dass er in der berühmten Domkirche zu St. Marien in Pisa, die heute noch wie damals steht, von dem Erzbischof Vitalis von Pisa zum Diakon geweiht wurde⁵. Da damals der Satz galt, dass man 25 Jahre alt sein müsse, ehe man zum Diakon geweiht werden könne, da Salimbene am 9. Oktober 1246 sein 25. Jahr vollendete, man kaum Anlass genommen haben wird, seine Weihe über die mögliche Zeit hinaus aufzuschieben, so ist anzunehmen, dass er Ende 1246 geweiht wurde, und da die Weihen regelmässig in den Quatembertagen vorgenommen wurden, so ist es wahrscheinlich, dass er die Diakonatsweihe in der Winterquatember, Dezember 19. 21. oder 22., erhielt, spätestens könnte das in den Tagen der Frühjahrsquatember 1247, 20.—23. Februar geschehen sein, da Salimbene später zu den Weihzeiten nicht mehr in Pisa weilte.

Nachdem er acht Jahre in Toscana gelebt hatte, wurde er im Jahre 1247, sicher vor Juni, vielleicht schon einige Monate früher, wieder der Bolognesischen Ordensprovinz, der er ursprünglich angehört hatte, zugewiesen. Von wem der Befehl ausging, wissen wir nicht. Ordensgeneralminister war damals Crescentius von Jesi, der aber den Orden wenig energisch regierte, bald darauf resignierte. Der Minoritenkonvent zu Cremona wurde Salimbene als nächster Aufenthaltsort zugewiesen⁶. Auf der Reise von Lucca dorthin muss er über Lucca und Pescia durch

1) Reg. Imp. V, n. 3472^a. 2) F. 355^a, S. 349. 3) F. 432^c, S. 535; Bartholomaei Ann. Ianuenses 1243. 4) F. 237^b, S. 71; oben S. 174 f. 5) F. 286^b, S. 182. 6) F. 229^c, S. 53.